

Rundbrief

Nr. 52

November 2020



So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Joh. 3, 16.

„Können Sie den Spruch noch einmal aufsagen?“

fragte mich eine Frau an der Pier gleich nach dem Frühstück, als ich von der Reling der ELIDA an Land sprang. Wir hatten uns schon am Tag vorher beim Anlegen in der Marina Hohe Düne kennengelernt. Sie war Seglerin bzw. die Gattin eines Seglers und fasziniert von unserem Kutter und vor allem von unseren Crew-T-Shirts. Kaum war das Anlegemanöver beendet, wollte sie wissen, was das für ein Spruch ist, der da im Logo auf dem T-Shirt steht. Dass er aus der Bibel sein musste, ahnte sie, aber dann wusste sie nicht weiter. Also habe ich ihr vor allen Leuten rundherum laut die Bibelstelle zitiert. Sie versuchte, ihn mitzusprechen. Bei unserer dritten Begegnung am Nachmittag erzählte die Frau stolz, dass ihr Mann prompt eine Bibel auf sein Handy runtergeladen hat um nachzuschauen, ob der Vers wirklich so da steht.

Auch in anderen Häfen machte ich bei diesem ersten Törn des Jahres die gleiche Erfahrung mit unseren T-Shirts. Wismar, Kühlungsborn, Hohe Düne, Stralsund - noch nie bin ich auf einem Sommertörn so oft auf den Bibelvers aus dem Johannesevangelium angesprochen worden wie in diesem Jahr. Und offensichtlich haben wir als Crew den Eindruck erweckt, dass man uns darauf ansprechen kann.

In 1. Korinther 3, 3 steht: „Ihr seid ein Brief Christi, von uns geschrieben, aber nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes: nicht auf Steintafeln, sondern in die Herzen der Menschen.“

Ja, das sind wir, ein lebendiger Brief, geschrieben in die Herzen der Menschen, denen wir als Crew auf und an der ELIDA begegnen. Die Leute beobachten uns, ob wir wollen oder nicht. Sie erleben uns in guten Zeiten und auch in stressigen Momenten und machen sich ihre Gedanken. Sie nehmen uns wahr und es ist gut, wenn sie uns als eine Einladung wahrnehmen; eine Einladung, Jesus Christus näher kennenzulernen.

In diesem Sinne grüßt euch
Skipper Ingolf

ELIDA und der Corona-Sommer

Voller Dankbarkeit können wir im Rückblick sagen, dass unser Sommertörn nicht wesentlich durch Corona beeinträchtigt wurde! PRAISE THE LORD! Wir hatten im Vorfeld ein bisschen Mühe, uns mit den Corona-Verordnungen und Gesetzen aus 3 Bundesländern auf dem Laufenden zu halten, aber dank dem Internet ist das ja nicht so problematisch. Wir fanden bald heraus, dass es im Sommer überall erlaubt war, sich in der Öffentlichkeit mit 10 Personen zu treffen. Also reduzierten wir die Personenzahl an Bord auf 10, stellten einen ELIDA-Hygieneplan auf, besorgten Desinfektionsmittel und -tücher und stachen dann fröhlich in See!

In den Hafentädten konnten wir besonders in den Seglertoiletten erleben, dass sich auch dort Mühe gegeben wurde, Corona einigermaßen hygienisch zu begegnen, was z.T. ganz lustig war: z.B. ein Schild mit der Bitte, sich nicht die Zähne zu putzen, oder zugeklebte Waschbecken oder ein Maskenschild vor der Dusche!

Wir hatten jedenfalls einen tollen, gesegneten Sommer! Weil alle Hafenfeste abgesagt wurden, waren wir oft die Attraktion im Hafen mit unserem Angebot. Wir stellten uns darauf ein, die Kontakte Corona-kompatibel zu gestalten und empfanden im Grunde keine größeren Einbußen. Wir kamen mit vielen Menschen ins Gespräch und hatten sehr sehr gut besuchte open air Gottesdienste in Zusammenarbeit mit den Gemeinden in Wolgast, Brunsbüttel, Stralsund und Kappeln. Eindrücke und Erfahrungen von zwei Törns könnt ihr hier auszugsweise lesen:

Gebets-Segeltörn "Wir für euch" // der Untertitel machte unser Anliegen deutlich! Wir haben für jede Kirche und Gemeinde gebetet, von der wir auf der Seekarte einen Kirchturm gesehen haben oder von der wir wussten, dass es sie im Ort gibt. Es gab auf dem Weg von Kiel über Laboe, Orth auf Fehmarn, Wismar, Kühlungsborn nach Rostock jede Menge Kirchtürme. Immer wenn wir querab einen Kirchturm sahen, haben wir uns aufgeteilt. Während die einen den Kutter steuerten, haben die anderen sich vorn auf die Schwimmwestenkiste gesetzt und für die Pastoren, Presbyterien, Gemeindeglieder, Gemeindeleitungen und Gemeindeglieder und -freunde gebetet. Das Besondere daran: Wir bekamen beim Gebet zunehmend eine innere Freiheit, für Unbekannte zu beten und uns im Gebete leiten zu lassen! (Ingolf und Hans-Jürgen)

Väter-Söhne-Segeltörn // Rückblickend darf ich festhalten, dass ich gerade so, wie es war, so einiges gelernt habe – die Welt ein Stückchen mehr kennengelernt habe. Dabei spreche ich nicht nur von den vielen schönen Inseln und Orten, die wir bereisten, der Segelwelt und den schönen Menschen, die ich kennen- und schätzen lernen durfte, sondern auch von Gott (und mit ihm mich selbst). Ich kann nun ruhiger und gelassener sein. Zum einen, weil mal wieder einer meiner Träume wahr wurde und Segeln ein klein wenig mehr Teil meines Lebens wurde, und zum anderen und vor allem kann ich deshalb gelassen sein, weil ich mein Leben erneut und verstärkt in Gottes Hand weiß!

Ebenso, wie ich unserem Skipper Tim und Mathias mit der Bordleitung, der Route und all den großen und kleinen Entscheidungen vertraute und dabei Stück für Stück mehr über das Leben auf See lernte, Spaß hatte, aber auch Fehler machen durfte, teilweise mitentscheiden und steuern durfte, so darf und kann ich mein Leben auch vor und mit Gott leben! Er als der Skipper meines Lebens, bei dem ich lerne, Fehler mache, mich ausprobiere ...

Das Schönste bei diesem Törn war, dass ich in alledem ich selbst SEIN durfte. Ja, ich hatte feste Aufgaben beim Segelsetzen, Anlegen und Ablegen, doch zugleich wurde mir dabei eben nie Druck gemacht alles perfekt zu machen. Der einzige Druck der aufkam, kam von mir selbst und meinen eigenen Erwartungen und Ansprüchen. In meiner bereits aufgemachten Analogie gesprochen: Gott drängt mich nicht, er lässt mir Raum und Zeit mich auszuprobieren. Zugleich überträgt er mir Aufgaben, an denen ich wachsen kann, erwartet aber nicht, dass ich alles von Beginn an fehlerlos meistere und sobald ich eine Aufgabe kann, traut er mir Neues zu. In all dem darf ich SEIN, im Hier und Jetzt *das* tun, was er vor mich stellt, und auch nur *das* – als jemand, die immer mehr machen will, gar nicht so leicht – und vertrauen, dass er alles unter Kontrolle hat.

(Claudia)

Anfechtungen und Gebetserhörungen auf der ELIDA

gehören immer wieder dazu. Es kommt allerdings darauf an, dass man sie rechtzeitig als solche erkennt, die Herausforderung annimmt und ins Gebet geht! Gott liebt es, gütig, freundlich und barmherzig zu sein, und er hört gerne unser Lob für erhörte Gebete. Ihr wisst ja, ohne Gebet geht auf der ELIDA gar nichts! Es gab Corona, es gab die Absage der Kings Fleet, es gab die Absage aller Hafenfeste, es gab einen im Vorfeld umkämpften Törnplan, es gab während des Sommertörns etliche kleine und große technische Probleme (PC, GPS, Hydraulik, Ölpumpe, Starterbatterie ...), es gab einen Unfall mit gebrochener Nase beim Sprung an Land, ... wenn wir zurückblicken, sehen wir Segen! Es gibt jetzt monatlich eine digitale Kings Fleet, es gibt neue ELIDA-Leiter, es gibt viele Gebetserhörungs geschichten z.B. für „Zündfunken“ und Starterbatterie und richtige technische Ideen, die Nase ist geheilt, der Törnplan 2021 ist in Vorbereitung. Bitte schickt auch ihr einen Dank dafür zum Himmel! Unser HERR ist es wert, dass wir ihn dafür loben, eine bewahrte Saison hinter uns zu haben.

Was sich allerdings noch keinen Meter vorwärts entwickelt hat ist das Erledigen der erforderlichen Sicherheitsauflagen. Im Mai nächsten Jahres läuft unser vorläufiges Sicherheitszeugnis ab und wir konnten aufgrund fehlender Kostenvoranschläge immer noch nicht die Fördermittel beantragen. Das heißt: Es wird knapp im Frühjahr und die nächste Anfechtung ist schon im Anmarsch! Aber wir setzen auf das Prinzip HOFFNUNG! Mit eurer Gebetsunterstützung, Gottes Geleit und Seinem Segen werden wir auch nächstes Jahr wieder in See stechen! Was in unserer Hand steht, wollen wir dafür tun. Gottes Aufgabe ist der große Rest!



vorläufiger Törnplan 2021

21.06. - 27.06.	Kiel – Kiel
28.06. - 04.07.	Kiel – Stralsund
05.07. - 11.07.	Hafenwoche Stralsund
12.07. - 18.07.	Stralsund – Wolgast
19.07. - 25.07.	Wolgast – Sassnitz
26.07. - 01.08.	Sassnitz – Barth
02.08. - 08.08.	Barth – Rostock
09.08. - 15.08.	Rostock – Wismar
16.08. - 22.08.	Wismar - ??
23.08. - 29.08.	?? – Flensburg
30.08. - 05.09.	Flensburg – Kappeln
06.09. - 12.09.	Kappeln – Eckernförde

ANHEUERN über die Homepage, Anreise immer am 1. Tag ab 16:00 Uhr, Abreise am letzten Tag gegen Mittag. Angegeben ist jeweils der Start- und Zielhafen. Ca. 3 Wochen vor Check-in wird eine Crew-Info verschickt.

FREUNDESKREIS der ELIDA – sei dabei! Wir möchten mit euch gerne intensiver, verbindlicher Kontakt pflegen, euch mit hineinnehmen in unsere Ideen für die ELIDA-Arbeit heute und in Zukunft und wir möchten nicht zuletzt auch an euren Erfahrungen, die ihr rund um die ELIDA macht, teilhaben. Wir laden euch ein, bewusst Freund der ELIDA zu sein. Der *ELIDA-Freundeskreis* ist ein neues Projekt in der ELIDA-Arbeit. Neugierig geworden? Schreibt mir eine Email an presse@missionskutter-elida.de oder ruft mich an unter 01520-9840830. Gerne komme ich mit euch darüber ins Gespräch. Euer Ingolf Heimann (Öffentlichkeitsarbeit Missionskutter ELIDA e.V.)

ARBEITSEINSÄTZE zum Abarbeiten der Herbstliste finden nach Absprache statt. Meldet euch telefonisch!

WILLKOMMEN AN BORD!

Impressum

Herausgeber: Missionskutter ELIDA e.V. / Redaktion: Reinhild Saal

Bankverbindung: Volksbank Gütersloh / IBAN: DE10 4786 0125 4949 9412 00

KONTAKT

Skipper Martin Saal / Poseidonweg 11 / 33729 Bielefeld / Tel: 0521-390550 / 0172-1507054

E-Mail: skipper@missionskutter-elida.de / **Homepage:** www.missionskutter-elida.de